

(2855—1) Nr. 6912.

**Edict.**

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird dem Josef Marković, Hausfrier in Adelsberg, bekannt gegeben:

Die Alois Martin'sche Concurs-Masse, durch den Curator ad actum Herrn Dr. Anton Pfefferer, habe wider ihn sub praes. 1. Juli 1867, Z. 3543, die Klage auf Zahlung eines Waarenkaufpreises von 514 fl. 32 kr. c. s. c. eingebracht, worüber die neuerliche Tagssatzung auf den

4. Februar 1868,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Nachdem der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten Josef Marković diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde ihm zu seiner Vertretung in obiger Rechtsache Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt.

Hievon wird der Beklagte mit der Erinnerung verständigt, daß er zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder endlich einen anderen Vertreter zu bestellen, überhaupt im richterordnungsmäßigen Wege vorzugehen habe, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen haben wird.

Laibach, den 17. December 1867.

(2831—1) Nr. 6847.

**Edict.**

Das k. k. Landesgericht Laibach hat zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 102.240 fl. ö. W. geschätzten landtäflichen Güter Thurn-Gallhof und Gallenstein die Tagssatzungen auf den

10. Februar  
9. März und  
20. April 1868

Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Güter bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Schätzungsprotokoll und Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht in der Landesgerichtlichen Registratur.

Laibach, am 14. December 1867.

(2780—2) Nr. 6734.

**Edict.**

Das k. k. Landesgericht Laibach hat wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen zur Einbringung der Forderung des Herrn Sigmund Skaria aus dem Vergleiche vom 14. October 1837 pr. 210 fl. ö. W. sammt 5perc. Zinsen und Executionskosten die Realisation der auf Josef Jager vergrawährten, im magistratlichen Grundbuche sub Cons. Nr. 20 vorkommenden Realität in Hühnerdorf, welche gerichtlich auf 1978 fl. geschätzt und um 1605 fl. erstanden wurde, bewilli-

get, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

20. Jänner 1868,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei diese Realität um 1605 fl. ausgebaut, aber auch unter diesem Betrage hintangegeben werden würde.

Schätzungsprotokoll und Licitationsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. December 1867.

(2827—2) Nr. 6886.

**Edict.**

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, es habe nach § 20 des Gesetzes für das Ausgleichsverfahren die öffentliche Versteigerung der sämtlichen, in die Ausgleichsmasse des Herrn Paul Selker gehörigen, laut Inventars vom 12. September 1867 bewerteten Fahrnisse, als des Zug-, Horn- und Borstenviehes, des Pferdegeschirres, der Futter- und Strohvorräthe, Wägen, Wirthschaftsgeräthschaften, Fässer, Bodungen, Bräuerei-Requisiten und sonstiger Mobilien, mit der Rechtswirkung einer executiven Feilbietung bewilliget, und zu deren Vornahme zwei Tagssatzungen, die erste auf den

13. Jänner 1868

und an den nächstfolgenden Tagen, die zweite auf den

27. Jänner 1868

und an den darauf folgenden Tagen, immer Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, am grünen Berge, das ist in Hühnerdorf Nr. 22, mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Fahrnisse bei der ersten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten auch unter diesem, jedoch nur gegen Barzahlung werden hintangegeben werden.

Laibach, am 17. December 1867.

(2466—3) Nr. 5700.

**Vorladung**

des unbekannt wo befindlichen Bartl Blaž.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach hat Herr Carl Svayer, durch Herrn Dr. Loman, wider den unbekannt wo befindlichen Bartl Blaž wegen schuldiger 388 fl. 75 kr. die Pränotations-, Rechtfertigungs- und Zahlungsklage angebracht, worüber eine Tagssatzung auf den

13. Jänner 1868,

um 9 Uhr früh, angeordnet und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltort dem Gerichte unbekannt ist, Herr Dr. Anton Rudolph bestellt wurde.

Der vorgenannte Beklagte wird erinnert, daß er entweder bei der Tagssatzung, welche über die wider ihn angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihm bestellten Machthaber zu erscheinen habe, widrigens die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Curator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

Laibach, den 22. October 1867.

(2691—3) Nr. 6424.

**Erinnerung**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Wenzel Johann Kubelka mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte sub praes. 21. November 1867, Nr. 6424, Frau Rosa Blumauer aus Laibach durch Dr. Julius v. Wurzbach die Klage pct. 600 fl. c. s. c. aus dem Schuldscheine ddo. 11. Februar 1867 eingebracht, worüber die Verhandlungstagssatzung auf den

13. Jänner 1868,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Suppantichitsch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Wenzel Johann Kubelka wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, am 23. Nov. 1867.

(2733—1) Nr. 5533.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mariana Planina von Wippach gegen Maria Junta von Wippach Nr. 1 wegen aus dem Vergleiche vom 23. September 1865, Z. 4498, schuldiger 298 fl. 23 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XV, pag. 2 und 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 185 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

14. Jänner,  
14. Februar und  
13. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 9ten November 1867.

(2745—1) Nr. 6374.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sternad von Zesta gegen Franz Zenta von Rupe wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juni 1865, Z. 1970, schuldiger 115 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 153, Rcis. Nr. 61 vorkom-

menden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 961 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

21. Jänner,  
25. Februar und  
31. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 31. October 1867.

(2695—2) Nr. 7482.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der E. M. Turček & Comp. von Wien gegen Frau Katharina Schabeg, verwitwet gewesene Jenko von Dornegg, wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Wien vom 22. Mai 1866, Z. 62827 de 1866, 94165 de 1865, schuldiger 1731 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarigilt Dornegg Urb. Nr. 7, dann der Kirchengilt St. Helena Prem Urb. Nr. 43, Pfarigilt Dornegg Urb. Nr. 13/19 und Gut Semonhof sub Urb. Nr. 53 vorkommenden Realitäten sammt allem An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 15,400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

14. Jänner  
14. Februar und  
17. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten October 1867.

(2520—2) Nr. 6180.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Meden von Niederdorf, nun in Slap Haus Nr. 51, G. B. Wippach, gegen Paul Goršinc von Niederdorf, als Erbe nach Matthäus Goršinc von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 20. April 1849, Z. 41, und der Einantwortung nach Anton Meden vom 3. Juli 1865, Z. 3339, schuldiger 107 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rcis. Nr. 544, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1134 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

10. Jänner,  
7. Februar und  
9. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung parzellenweise im Orte der Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 24ten September 1867.

# ANZEIGE.

Ich erlaube mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich eben von der Wiener Reise mit einem **reichhaltig sortirten Goldwaarenlager** rückgekehrt bin.

Besonders mache ich aber die geehrten Kunden auf die **neueste Verordnung**, nach welcher alle Gold- und Silbergegenstände mit den Punzen der k. k. Münzämter versehen sein müssen, aufmerksam, wodurch sich die Gegenstände im Feingehalte des Goldes so wie auch durch **solide Ausführung besonders auszeichnen.**

**H. Straksmann,**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.  
Laibach, Hauptplatz Nr. 238.

(2758-7)

# Anzeige.

Die p. t. Herren **Witgewerken** der **Bleigewerkschaft Knapouse** werden zu dem am **28. Jänner 1868** stattfindenden **Gewerkschaftstage** eingeladen.

**Gegenstände der Verhandlung:**

- Betriebsbericht,
- Rechnungsabschluss,
- Directionswahl.

Bersammlung: **Stadt Nr. 174, 2. Stock, 5 Uhr Abends.**

**Die Direction.**

(2858-2)

**Neueste Erfindung.**  
k. k. anschl. priv.

## Canningen-Nuß-Pomade

von **C. Russ** in **Wien.**

Apotheker und Fabricant chemischer Producte,  
**Gaudenzdorf, Wiengasse Nr. 6, Ecke der Jacobstrasse.**

Ich erlaube mir allen marktschreierischen Anpreisungen der Nuß, den sich meine Haarfärbemittel bereits in ganz Europa erworben, sowie ein einziger Versuch wird bezeugen, daß meine neueste Erfindung, die **Canningen-Nußpomade**, wegen ihrer vortheilhaften Wirkung, höchst bequemen, durchaus nicht lästigen Anwendung und Unschädlichkeit alle anderen Haarfärbemittel übertrifft.

**Preis eines Tiegels 2 fl. 20 kr. ö. W.** — Bestellungen von wenigstens 2 Stück werden direct aus der Fabrik bezogen in den österreichischen Ländern per Post franco zugestellt.

In Laibach zu haben bei **Ed. Mahr, Parfümeriehandlung.**

100 Duonaten demjenigen, der in der **Tanningen-Pomade** einen schädlichen Stoff nachweist!

Vegetabilisches einziges giftfreies **Haarfärbemittel** zum Blond-, Braun- u. Schwarzfärben der Haare!

(2635-2)

Nr. 20786.

## Neuerliche Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es sei die dritte executive Feilbietung der dem Anton Krizman von St. Georgen gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 607, Ref. Nr. 451 ad Sonnegg plo. 335 fl. 30 kr resp. des Restes im Reassumirungswege neuerlich bewilliget und zu deren Vorrahme die Tagssatzung auf den

15. Jänner 1868,

9 Uhr früh, hiermit mit dem letzteren Anhange angeordnet worden.

Laibach, am 24. October 1867.

(2767-2)

Nr. 6857.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Svetina in Laibach, durch Dr. Pongroz, gegen Johann Terran von Stop wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juni 1866, Z. 3789, schuldiger 261 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfelden sub Urb.-Nr. 682 1/2, Post-Nr. 174 und sub Urb.-Nr. 50, Post-Nr. 177 ad Pfarrgült Mannsburg vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

- 14. Jänner,
- 14. Februar und
- 17. März 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten November 1867.

(2670-2)

Nr. 3280.

## Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Saygläubigers Johann Ewel von Velces gegen Josef Tomazic von dort wegen nicht eingeholtener Licitationsbedingungen in die Relicitation der vom Letztern in der Executionsfache der Johann und Elisabeth Ewel gegen Mina Reppe von Velces plo. 301 fl. 42 kr. C. W. erstandenen, gerichtlich auf 539 fl. 40 kr. C. W. bewerteten Realität sub Urb.-Nr. 514 ad Herrschaft Velces gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den

18. Jänner 1868,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 12. November 1867.



## Barterzeugung-Pomade

à Dose 2 fl. 60 fr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

## Chinesisches

## Haarfärbemittel

à Flacon 2 fl. 10 fr.  
1/2 " 1 " 5 "

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhalt z. B. das Auge mehr Charakter und Ausbruch, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schön gefärbten, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Erfinder: Rothe & Comp. in Berlin, Commandantenstraße Nr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239. (74-47)

## Eingefendet.

Aus der „Berliner Zeitung“ entnehmen wir folgendes Inserat:

Da es mein Wunsch gewesen ist, einmal einen recht schönen Bart zu haben, und sich bei mir gar keine Spuren derselben zeigten, ließ ich mich von meinen Freunden bereiden, **Barterzeugungsmittel** von Rothe & Comp. hier einmal anzuwenden. Trotzdem ich kein Freund von dergleichen Anpreisungen bin, sagte ich doch endlich den Entschluß, dies Mittel einmal in Anwendung zu bringen, zumal die Fabrik für die Wirkung in 6 Monaten garantiert. Es zeigte sich bei mir im dritten Monat, bei fortgesetzter Anwendung, ein so starkes Barthaar, daß ich mich genöthigt sah, rasiren zu lassen. Nach sechs Monaten hatte sich derselbe so weit entwickelt, daß ich jetzt einen vollen Bart besitze und daher Jedem, welcher schnell einen schönen Bart haben will, dies kunstvolle Mittel angelegentlich empfehlen kann.

Berlin, den 15. September 1862.

**E. Jaeger,**

Musiklehrer, Gr. Hamburgerstraße Nr. 41.  
Das sich dafür interessirende Publicum mache wir darauf aufmerksam, daß sich eine Niederlage der Artikel aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach zum „Anker“ befindet.

(2770-2)

St. 4377.

## Izrok

ki poklicuje dediča, za kterega se ne vé, kje prebiva.

C. k. okranja sodnija Kranjska daje na znanje, da je Ignacij Pogačnik, kerz-nar iz Kranja, dne 10. avgusta 1867, brez poslednje volje umerl, in da je zapustil te-le postavne dediče: brata Luka Pogačnika, bratranca Antona, in Ludovika Pogačnika, bratranko Anno Pogačnik omoženo Gregorič in bratranca maloletna Jož fa in Alojzija Pogačnika. Ker sodniji ni znano, kje prebiva zapustnikovi brat Luka Pogačnik, naročjuje se mu, naj se v enem letu od današnjega dne naprej pri tej sodniji oglasi in dedino nastopi, ker bi se sicer zapuščina obravnala z dediči, ki se bodo oglašili in s postavljenim skerbnikom Janezom Marnečičem iz Kranja.  
C. k. okranja sodnija v Kranju dne 23. oktobra 1867.

Das einzige und beste Mittel für den

# HAARWUCHS

sind die von **S. P. L. apostolischen Majestät** allerhöchst privilegierten

## Kammfettpräparate von Wilhelm Abt in Wien.

**Anerkennungs-Schreiben.** Herrn Wilhelm Abt in Wien! Ich bin glücklich über den ausgezeichneten Erfolg Ihrer in jeder Hinsicht einzig und unübertrefflichen Kamm-fett-Pomade und bitte Sie dringend, mir per Post-Nachnahme 2 Tiegel à 60 kr. zu senden. Nehmen Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihre, der leidenden Menschheit überaus schätzenswerthe Erfindung und gestatte ich Ihnen auch, diese Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben, damit mit der Zeit das Wort „kahlköpfig“ gänzlich aus der Sprache scheidet.  
Mit Hochachtung  
**Josef Zimmermann** in Karlsbad.

Auszug aus der „Zeitschrift für gerichtliche Medicin, öffentliche Gesundheitspflege und Medicinal-Gesetzgebung“ vdo. Wien, 6. August 1867:

„Die Pferde-Kammfett-Präparate des Herrn Abt erfreuen sich einer täglich größeren Beliebtheit im Publicum, da die mit denselben erzielten Erfolge bezüglich des Wachstums und der Conservirung des Kopshaares wahrhaft überraschend sind. Wir empfehlen daher dies vollkommen reine und billige Präparat Allen, denen an der Erhaltung ihres Kopshaares gelegen ist, auf das Nachdrücklichste.“

Außerdem werden die **Abt'schen Kammfett-Präparate zum Wachstum und zur Erhaltung der Kopshaare** noch durch mehr als 1000 Anerkennungs-schreiben, deren Originale zu Jedermanns beliebigen Einsicht vorliegen, und von den ersten medicinischen Capacitäten Europa's bestens empfohlen, und es ist daher jede weitere Anpreisung überflüssig.

### Preise im Detail:

1 Flacon rein filtrirtes Kammfett-Öel mit oder ohne Parfüm 1 fl.; als Pomade per Tiegel mit eleganter Ausstattung 60 kr.; als Cosmétique 50 kr.; Kammfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Tiegel in Alabaster-Glas 1 fl.; als Cosmétique 50 kr.; Bartwuchs, blond, schwarz oder braun 25 kr.; ein elegant eingerichtetes Carton mit 5 Stüek k. k. priv. Kammfett-Präparaten sortirt, zur Zierde jedes Toilettes-tischchens und besonders geeignet zu passenden Festgeschenken; für Damen mit Epouquet.

Das neueste, beste und ganz unschädliche (2794 2)

## echte Haarfärbemittel

in **Schwarz, Braun, Hellbraun oder Blond,**

womit sich Jedermann augenblicklich die Kopf- und Barthaare dauernd hell oder dunkel färben kann.

Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farben höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht.

**Preise:** 1 Carton mit Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 kr. — Die zum Färben nöthigen

**Haarfärbe-Pasta**, besonders zu empfehlen für Damen zum Dunkelfärben der Haare und Augenbrauen, in Cuii sammt Bürste und Kamm 1 fl. ö. W.

**Auswärtige Bestellungen** werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachname schnellstens befördert.

**Haupt-Versendungs-Depot en gross & en detail:**

In meinen Friseur-Salons, Stadt, verlängerte Körnerstraße Nr. 51, und Fabrik: Neubau, Neubaugasse Nr. 70. — Ferner bei Herrn A. Moll, Apotheker, Tuchlauben, und J. Ritter, Nothenbühnenstraße Nr. 16.

**Haupt-Depot in Laibach** bei Herrn **Ed. Mahr, Parfümeriehandlung.**

**Görz:** J. Keller; **Magensfurt:** J. Detoni, Friseur, und **Ed. Böhm, Kaufmann;** **Tries:** Francesco Vedovatio; **Laibach:** Mathäus Fürst.

**Wiso!** Außerdem sind meine Kammfett-Präparate überhaupt in allen hervorragenden Apotheken, Parfümerien und in den meisten Geschäften, die sich mit Parfümerien befassen, sowohl in Wien und in den Provinzen, als auch im Auslande zu haben, und um jeder Fälschung vorzubeugen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß jedes meiner Kammfett-Präparate mit der Gebrauchsanweisung, sowie mit dem k. k. Privilegiums-Abschrift Nr. 5640-2340 sammt den eingegangenen Anerkennungs-schreiben und mit meiner Schutzmarke versehen ist.

**W. Abt, Friseur, Parfümer und k. k. Privilegiums-Inhaber** in Wien.

Soeben erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, vorzüglich bei  
**I. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach:**  
**Das rothe Gespenst der Revolution** oder **Cabinetts-Politik und Volkes-Wille.**  
 Roman und Geschichte aus der Gegenwart von **Edmund Mühlwaser.**  
 Die Revolution ist die Geschichte der Ent- wicklung und des weiteren Bestandes des spanisches, jacobinischen, mit geschicht- licher Treue angelegtes Bild jener erschütternden Begebenheiten bieten, die in den letzten Jahrzehnten als Re- volutionen die Ge- schichte des 19. Jahrhunderts bilden.  
**Das rothe Gespenst der Revolution** oder **Cabinetts-Politik und Volkes-Wille.**  
 Der Roman er- scheint in 20 illu- strirten Lieferungen von je 3 Bogen Subalt. (2800 1) Preis jeder Lieferung 25 Kreuzer.  
**A. Hartleben's Verlag in Wien und Pest.**

**Bahnärztliche und zahntechnische Ordinationen**  
 gibt Gefertigter hier in Laibach, „Hotel wilden Mann,“ Zimmer Nr 3 und 4, zweiten Stock, täglich von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Abends. — Wegen zahlreichen Patienten ist der Auf- enthalt bis 30. December d. J. verlängert.  
 Beim Herrn **E. Mahr**, Parfumeur, hier ist dessen Zahntinctur und Zahnpulver zu haben.  
**Med. & Chir. Dr. Tanzer,**  
 Docent der Zahnheilkunde an der k. k. Universität in Graz.  
 (2782 - 9)

**Wertheim & Wiese**  
 feuerfeste Cassa Nr. 3, 10 Centner im Gewichte, gut erhalten, — eine **Brief-Copir-Maschine** mit Hebel für Gross-Quart-Format, — eine **Briefsiegel-Press** — sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen und an- zufragen bei **Albert Trinker** am Hauptplatze in Laibach.  
 (2792 - 4)

Sch beehre mich einem p. l. Publicum anzuzeigen, daß ich den bestrenommirten  
**Gasthof „zum goldenen Ochsen“**  
 in Graz,  
 Eck der Griesgasse beim Café Hannak,  
 am 1. Jänner 1868 in eigener Regie übernehme.  
 Derselbe, an einem der belebtesten Verkehrspunkte der Stadt gelegen, enthält eine bedeutende Anzahl von comfortabel eingerichteten Passagierzimmern und eignet sich ganz vorzüglich zu einem bequemen Einkehrgasthaus und Absteigequartier für Geschäftsleute.  
 Die Restauration in dem ebenerdigem Tracte enthält zweckmäßige Räumlichkeiten und wird sich durch sich selbst empfehlen.  
 Mit allem Aufgebote meiner Kräfte werde ich bemüht sein, jeder Anforderung mei- ner geehrten Herren Gönner zu genügen. **Billigkeit und strenge Solidität** werden mir Bürgen sein für einen recht zahlreichen Zuspruch.  
 Für vorzügliches Schreiner-Bier, stets frisch vom Eise, ausgezeichnete Tisch- und Bouteillenweine und eine geschmackvolle Küche wird besens Sorge getragen, und auch die Bedienung soll an Solidität nichts zu wünschen übrig lassen.  
 Mit dieser festen Versicherung empfiehlt sich  
 achtungsvollst  
**Mathias Weiss.**  
 (2869 - 1)

**Lehrling**  
 wünscht ein 15jähriger Knabe, welcher deutsch, slovenisch und italienisch spricht, mit der Verpfle- gung aufgenommen zu werden.  
 Nähere Auskunft erteilt das Comptoir der Laibacher Zeitung.  
 (2872)

Vom 1. Jänner 1868 an  
 erscheint in Graz täglich eine neue politische Zeitung  
**„Grazer Volksblatt.“**  
 Dieselbe wird offen und aufrichtig dem wahren Fortschritt huldigen, alle wichtigen Tagesneuigkei- ten auf das schnellste und vollständigste mittheilen und in Leitartikeln, politischen Uebersichten und Correspon- denzen freimüthig besprechen; erschöpfende Berichte über die Thätigkeit der Gemeinde-, Bezirks-, Landes- und Reichsvertretungen bringen, besonders in allem, was die Interessen Steiermarks und seiner Nachbar- länder berührt; die für den Landwirth und Geschäftsmann wichtigen Preise, Handels- und Börsennotirungen enthalten, für Verbreitung und entsprechende Anwendung richtiger, nationalökonomischer Grundsätze wirken, allen hervorragenden Leistungen in Wissenschaft, Literatur und Kunst, namentlich insoferne heimische Talente daran theilhaftig sind, stete Aufmerksamkeit widmen und auch für die Unterhaltung der Leser durch spannende Erzählungen, interessante Feuilletons und pikante Notizen sorgen.  
 Prämumerationspreis: für Graz monatlich 60 kr. ö. W. — für auswärts mit täglicher Postzusendung mo- natlich 1 fl., ganzjährig 12 fl. ö. W. — Briefe an die Administration des „Grazer Volksblatt“ (Graz 1 Sad, Nr. 304).  
 (2873)

**Zwei tüchtige Commis,**  
 der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, finden bei guten Zeugnissen, unter Einwendung der Photographie, dauernden Posten in der Eisen- handlung von **Karl Reuter** in Marburg.  
 (2856 - 2)

**Abschied.**  
 Bei meiner Abreise nach Rudolfs- werth sage ich hiemit allen lieben Freun- den und Bekannten, namentlich den Herren Sängern der phylharmon. Gesellschaft, ein herzliches Verwohl und den wackeren Tag- nerbrüdern ein kräftiges „Gut Heil!“  
 (2837 - 3) **Val. Tamborino.**  
 (2784 - 5) Auch in der

**Sandlung**  
 des  
**Vinc. Woschnagg,**  
 Laibach, Hauptplatz, Holz- sches Haus Nr. 237  
 ist so Manches recht Verwendbare für  
**Neujahrs- Geschenke**  
 billig zu haben.  
 (2706 - 3) Nr. 8089.

**Erinnerung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird den unbekanntem Erben der verstor- benen Tabulargläubiger Johann und Karl Venassi von Kirchdorf: Blas Nagode von Voisch, Elisabeth Istenč von Ziberde und Maria Istenič von Kirchdorf, erinnert, daß die in der Executionsfache des Herrn Josef Druz von Unterloisch gegen Andreas Istenič von Ziberde pto. 425 fl. 25 kr. c. s. c. für dieselben ausgefertigten Teil- bietungsrubriken dem ihnen als Curator ad actum aufgestellten Herrn Mathias Millanč von Kirchdorf zugestellt worden seien.  
 k. k. Bezirksgericht Planina, am 26sten November 1867.

**Kienreichs Buchhandlung in Graz.**  
 Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 sind bereits erschienen.  
 Alle Buchhandlungen u. Post- Ämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.  
 Alle 14 Tage erscheint 1 Doppel-Nummer. Mit Beilagen u. zahlreichen Illustrationen.  
**DER BAZAR.**  
 Illustrierte Damen-Zeitung.  
 Preis vierteljährlich nur 25 Sgr.  
 (In Oesterreich nach Cours.)  
**Der Bazar,** die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.  
 Unsere Aufgabe und unser Stolz, war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. Unser Streben behohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauer Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 10 Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.  
 Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publicums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.  
 Im Uebrigen werden wir auch fernherhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die **Selbstauffertigung** der Damen- und Kinder-Garderobe stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugeweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheiten zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 24 Doppel-Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungelübteste Hand im Staube ist, ein gutstehendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbil- dungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher **Handarbeiten** gehören, und die gewöhnlich zu ihrem Kreise in den Läden gefaßt werden, nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapissiererei, Application und Soutache, Filet-, Strick-, Häkel-, Knäp- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.  
 Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Beliehbaren und Unterhaltenden. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Piccen für Clavier und Gesang, neue Tanztoureten, Räthsel, Rebus, Schach- und Räffelsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft etc.  
 Monatlich erscheinen 2 Doppel-Nummern. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.  
 (2859 - 1)  
 Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg in Laibach.